Nr. 23 | April 2021 | www.h3nv.de | Heilbronner • Hohenloher • Haller Nahverkehr GmbH

Haltepunkt

DAS HNV-KUNDENMAGAZIN

So leer ist der Bus zum Glück nicht immer.

Soll es mit der Verkehrswende klappen, müssen – sobald Corona es zulässt – aber dringend wieder mehr Fahrgäste einsteigen.

Günstig pendeln

... jetzt auch die Mitarbeiter der **experimenta**. Das Science Center hat im April das **HNV-JobTicket** eingeführt. **Seite 3**

Danke für Ihre Treue!

In der Corona-Pandemie haben sich viele **Abonnenten** als treue Kunden gezeigt. Dafür gab es landesweit ein Dankeschön. **Seite 4**

Angebot verbessert

Im **Schozach-Bottwartal** gelten **neue Fahrpläne**. Doch nicht nur da gab es **Verbesserungen** im **Landkreis Heilbronn**. **Seite 6 + 7**

JETZT BEI Google Play

Laden im App Store

Haltepunkt online + per App:
www.h3nv.de/aktuelles/kundenmagazin-haltepunkt

HNV

Inhalt

Ticket und Tarif

Günstig **zum Job** 3
Verbundübergreifend pendeln 3
DANKE für Ihre Treue! 4

Kundenservice

Sammeln und **gewinnen** 5
EFA von ihrer **neuen Seite** 5

Linie und Fahrplan

Verbesserte Fahrpläne im Landkreis Heilbronn 6
Die neue **heiße Nummer** 7
Immer **besser...** 8

Kultur und Freizeit

Rund um **Künzelsau** 9
Sightseeing-Tipps (nicht nur) für Corona-Zeiten 10
Den **Römern** auf der Spur 11
60 Jahre **WKO** 12

Gewinnspiel

Bach Unbuttoned 12

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wir alle hatten uns ein entspanntes Frühjahr und die weitestgehende Rückkehr zur Normalität erhofft. Angesichts anhaltend hoher Infektionszahlen, gefährlicher Virusmutationen und noch überschaubarer Impfquoten müssen wir leider einer anderen Realität ins Auge blicken. Wann sind Öffnungen möglich? Wann die uneingeschränkte Rückkehr in Schulen, Geschäfte und Freizeitvergnügen? Vieles ist noch ungewiss. Bei aller Unstetigkeit war und ist aber auf eines Verlass. Busse und Bahnen fahren weiter.

Das müssen sie auch. Das Infektionsrisiko gilt hier als sehr gering und der ÖPNV ist unverzichtbar – für eine gerechte Mobilität und für den Klimaschutz. Die Coronakrise droht die Klimakrise in den Hintergrund zu drängen. Dabei steht zu befürchten, dass die Folgen des Klimawandels für Mensch und Umwelt, für Wirtschaft und Wohlstand noch gravierender ausfallen. »Wenn wir die Krisenerfahrungen jetzt nicht als Impuls für die Verkehrswende nutzen, dann wird die Atemschutzmaske zu unserem ständigen Begleiter werden – nicht gegen die Pandemie, sondern gegen die Umweltverschmutzung«, sagte Tilman Bracher, Leiter des Forschungsbereichs Mobilität am Deutschen Institut für Urbanistik (Difu), kürzlich voraus.

Die Verantwortlichen im HNV-Land und darüber hinaus tun daher alles, damit die Fahrgäste möglichst bald, wenn die Pandemieentwicklung dies zulässt, umfangreich in den Nahverkehr zurückkehren. Auf den folgenden Seiten lesen Sie beispielsweise von günstigen Pendler-Tickets, Treue-Aktionen, Fahrplanverbesserungen und Fortschritten in Sachen Digitalisierung. Corona-konforme Ausflugstipps und ein Gewinnspiel dürfen in diesem Heft natürlich auch nicht fehlen.

Viel Spaß beim Lesen, gute Fahrt und bleiben Sie gesund!
Herzlichst Ihr

Gerhard Gross
HNV-Geschäftsführer

IMPRESSUM:

Herausgeber: Heilbronner-Hohenloher-Haller-Nahverkehr GmbH | Olgastr. 2 | 74072 Heilbronn
Telefon (07131) 8 88 86-0 | Fax (07131) 8 88 86-99 | info@h3nv.de | www.h3nv.de

ÖPNV-Anschluss: Heilbronn Hauptbahnhof/Willy-Brandt-Platz | NeckarTurm am Kurt-Schumacher-Platz

Verantwortlich: HNV, Gerhard Gross

Redaktion + Gestaltung: HNV, Sandra Zywietz

Bilder: E. Zartmann GmbH & Co. KG (1, 8) | HNV (1, 2, 4) | IRStone – Adobe Stock (1) | Westend61 – bwegt (1) | bwegt (3) | experimenta gGmbH (3) | Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg (3) | andreusK – Adobe Stock (4) | Abellio (5) | krapalm – Pixabay (5) | Luigi Stoduto – Friedrich Gross OHG (6, 8) | Hase-und-Hase – Pixabay (7) | Olivier Schniepp – Foto Linke GmbH (9) | HeilbronnerLand (10) | nakaridore – Freepik (10) | jackmac34 – Pixabay (11) | Touristikgemeinschaft Hohenlohe (11) | Nikolaj Lund – WKO (12) | WKO (12)

Irrtum und Änderungen vorbehalten. *Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.*

ÖPNV-Vorteil – jetzt auch für die **experimenta-Mitarbeiter.**

Günstig zum Job

Der Weg zur Arbeit bestimmt einen großen Teil des alltäglichen Mobilitätsverhaltens der Menschen. Gut, wenn diese Fahrten klimaverträglich stattfinden und gleichzeitig zur Lebensqualität beitragen können. Das Science Center experimenta führt deshalb ab April das HNV-JobTicket ein.

»Wir freuen uns, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit dem JobTicket ein attraktives Angebot zur nachhaltigen Mobilität machen zu können«, sagt Dr. Wolfgang Hansch, Geschäftsführer der experimenta. HNV-Geschäftsführer Gerhard Gross ergänzt: »Jetzt ist der beste Zeitpunkt, aktiv zu werden und betriebliches Mobilitätsmanagement aufzubauen. Und dabei bietet das JobTicket einen guten Einstieg.«

Die Idee hinter dem JobTicket: Um den Mitarbeitern den Schritt hin zur ÖPNV-Nutzung zu erleichtern gibt der Arbeitgeber einen Zuschuss zum Ticket und vom HNV gibt es obendrauf noch einen Mengenrabatt, der ebenfalls den Mitarbeitern zugutekommt. Wie hoch der Rabatt ausfällt, hängt von der Zahl der JobTicket-Abonnenten im Unternehmen ab. Zusammengenommen ergibt sich also ein echter Mehrwert für die Beschäftigten und zugleich wird der öffentlichen Nahverkehr als Wegbereiter der Mobilitätswende gestärkt. Mitarbeiterbindung und aktiver Umweltschutz in einem.

Bei der experimenta in Heilbronn ist der Fahrtkostenzuschuss wie folgt geregelt: Bis zu 50 Prozent des Ticketpreises werden übernommen, maximal 40 Euro im Monat. Von den insgesamt 220 Kolleginnen und Kollegen, haben sich mehr als zehn Prozent direkt zum Einstieg im April entschieden.

Ein weiterer Vorteil: Das JobTicket beinhaltet zusätzlich eine Mitnahmefunktion. JobTicket-Inhaber können an Werktagen abends ab 19 Uhr und am kompletten Wochenende eine weitere erwachsene Personen und bis zu zwei Kinder (bis einschließlich 14 Jahre) im gewählten Geltungsbereich kostenlos mitnehmen. Bei den Mitreisenden muss es sich dabei nicht um die eigene Familie handeln.

Bestens angebunden

Neben dem preiswerten ÖPNV-Ticket ist auch die Nahverkehrsanbindung günstig für die Mitarbeiter der experimenta. Das Science Center liegt direkt an der Bus- und Stadtbahn-Haltestelle »Neckar Turm am Kurt-Schumacher-Platz«. Und auch vom Hauptbahnhof Heilbronn ist die Wissens- und Erlebniswelt nur einen kleinen Fußmarsch entfernt.

Vom guten ÖPNV-Anschluss profitieren natürlich nicht nur die Angestellten, sondern auch all die kleinen und großen Forscherinnen und Forscher, die die experimenta besuchen. Und Gäste, die für die Anreise eine HNV-Tageskarte nutzen, dürfen sich zudem über ermäßigten Eintritt freuen. Die experimenta ist nämlich seit Jahren auch schon Kooperationspartner des HNV.

Verbund-übergreifend pendeln?

Wohnen im einen Verkehrsverbund, arbeiten im anderen? Dafür gibt es seit Dezember ein neues Ticket-Angebot in Baden-Württemberg: die bwtarif-ZEITKARTEN.

Die bwtarif-ZEITKARTEN haben die Zeitkarten der Deutschen Bahn in Baden-Württemberg ersetzt und gelten für den Regional- und Nahverkehr. Die Nutzung von Stadt- und Straßenbahnen sowie Bussen am Start- und Zielort ist bereits enthalten.

Aber noch ein neues Ticket-Angebot, verliert man da als Fahrgast nicht irgendwann den Überblick? »Ganz im Gegenteil«, ist sich Tarifexpertin Elke Schmidt von der Baden-Württemberg-Tarif GmbH sicher. »Die neuen bwtarif-Zeitkarten sind dafür da, das Tarifsystem einfacher zu machen.« Im Interview gibt sie Antworten auf diese und weitere Fragen rund um das Angebot und nennt auch ganz konkret Beispiele, für wen sich die neue landesweite Zeitkarte rechnet und wer durch die Kombination zweier Verbundkarten auch weiterhin günstiger fährt.

Direkt weiter zum Interview

https://www.h3nv.de/aktuelles/detail/verbunduebergreifend-pendeln

Der ÖPNV rollt, auch weil **Abonnenten** trotz Lockdown nicht gekündigt haben.

DANKE für Ihre Treue!

Das letzte Jahr war für niemanden einfach. In nahezu allen Lebensbereichen hat sich die Corona-Pandemie bemerkbar gemacht – und tut dies noch immer. Auch im öffentlichen Nahverkehr. Die Busse und Bahnen waren zwar jederzeit zuverlässig im Einsatz, die Fahrgastzahlen sind aufgrund von Homeoffice, Kurzarbeit, geschlossener Schulen und Geschäfte und fehlender Sport- und Kulturveranstaltungen jedoch deutlich gesunken.

»Trotzdem haben viele Fahrgäste dem HNV die Treue gehalten. Dafür möchten wir uns bedanken. Und wir möchten im Sommer 2021, wenn die Pandemielage es zulässt, eine große Neueinsteigerkampagne durchführen. Denn wir wollen die Kunden, die einige Zeit pausiert haben, wieder zurückholen und neue Kunden von den Vorzügen des ÖPNV überzeugen«, erklärte HNV-Geschäftsführer Gross bereits im vergangenen Jahr.

bwAboSommer

Bei warmen Worten ist es dann auch nicht geblieben. Eine erste erfolgreiche Aktion fand mit dem »bwAboSommer« bereits in den Sommerferien 2020 statt: Auf Initiative der Verkehrsverbünde und des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg konnten alle Dauerkarten-Besitzer mit ihrem Ticket im ganzen Ländle fahren – vom Bodensee in den Schwarzwald, von der Alb bis an den Rhein. Für die Sommerferien 2021 streben die Verkehrsverbünde, vorausgesetzt die Pandemielage erlaubt es, eine zweite Runde des bwAboSommers an. Für zwei Wochen im September ist im Rahmen der Kampagne #BesserWeiter sogar eine vergleichbare bundesweite Aktion im Gespräch.

bwTreuebonus

Ohne die Stammkunden, die ihre Abonnements nicht gekündigt und damit dem Verbund und nachhaltiger Mobilität die sprichwörtliche Stange gehalten haben, würde die finanzielle Situation der Verkehrsunternehmen im HNV pandemiebedingt noch viel dramatischer aussehen. Und es wäre kaum denkbar gewesen, das Angebot über all die Monate in nahezu vollem Umfang anbieten zu können. Mit finanzieller Unterstützung des Landes konnte sich der HNV dafür nun bei seinen treuen Kunden mit dem »bwTreuebonus« bedanken. Abonnenten, die bis März im Abo waren, wurde jetzt im April eine halbe Abo-Rate erlassen.

Vom bwTreuebonus ausgenommen waren die Schüler-Abos. Diese gingen aber nicht leer aus. Im Gegenteil. Den Eltern wurde, ebenfalls mit Finanzmitteln des Landes, die ganze Abo-Rate für den April erlassen. Auch nach den Schulschließungen im ersten Lockdown im Frühjahr 2020 hatte das Land Eltern finanziell unterstützt und die Kosten für die HNV-Schüler-Abos im Mai und Juni 2020 übernommen.

bwWillkommensbonus +

In einer landesweiten Neukundenaktion bekommen Neueinsteiger ins Abonnement außerdem im Sommer 2021 einheitlich in allen Verbünden ein Dankeschön für ihren Treuevorschuss: einen Freimonat. Da sich die Coronalage zu Beginn des Jahres leider nicht so deutlich entspannt hat wie erhofft, steht der genaue Aktionszeitraum noch nicht fest. Angepeilt werden die Monate von Juli bis Oktober.

Was aber feststeht: Der HNV setzt einen drauf. Und zwar einen Baum. Pro neu abgeschlossenem Abonnement im Rahmen der Aktion bwWillkommensbonus wird in Zusammenarbeit mit den regionalen Forstämtern ein Baum im HNV-Land gepflanzt. Auch der benachbarte Verkehrsverbund KreisVerkehr Schwäbisch Hall ist hier mit von der Partie. Wer sich im Aktionszeitraum für ein HNV- oder KreisVerkehr-Abo entschließt, tut also gleich doppelt Gutes für saubere Luft, Artenvielfalt und Klimaschutz – eben Heilbronner · Hohenloher · Haller Nachhaltigkeit!

Sammeln und gewinnen

Treue Kunden profitieren bei Abellio ab sofort besonders und können tolle Preise gewinnen:

Fahrgäste erhalten für jeden Besuch im Abellio-Kundencenter in Verbindung mit einem Ticketkauf ab 5 Euro einen Stempel auf ihre Treuekarte. Diese können sie kostenfrei in einem der Abellio-Kundencenter abholen. Sobald neun Stempel gesammelt wurden, kann die Karte einfach im Kundencenter abgegeben und dort gegen einen Sofortgewinn aus einer Auswahl an Preisen eingetauscht werden (solange der Vorrat reicht). Richtig abräumen können Glückspilze in der anschließenden Hauptverlosung und zum Beispiel einen brandneuen E-Book-Reader oder kabellose Kopfhörer gewinnen, die ihre Reise mit öffentlichen Verkehrsmitteln noch angenehmer machen. Alle Informationen zur Verlosung und die Teilnahmebedingungen gibt es in Kürze unter abellio.de/treuekarte.

Das Abellio-Kundencenter Heilbronn (Bahnhofstr. 30) findet sich direkt am Hauptbahnhof. Neben Auskünften und Beratung rund um Fahrplan und Fundsachen können Kunden hier sowohl Nahverkehrs- und Verbundtickets, als auch Fahrscheine für den Fernverkehr erwerben. Ebenfalls hier erhältlich sind bwtarif-Zeitkarten. An der Treueaktion nehmen auch die Abellio-Kundencenter in Mühlacker und Stuttgart teil.

EFA von ihrer neuen Seite

... oder besser auf neuen Seiten präsentieren sich nun die **Fahrplandaten** der Bus- und Bahnlinien im HNV-Land.

EFA? Also elektronische Fahrplanauskünfte, das gibt es beim HNV doch schon lange? Richtig. Aber das Angebot wird immer umfassender.

Über die landesweite elektronische Fahrplanauskunft unter www.efa-bw.de oder auch die Fahrplanauskunft der Bahn sind Fahrpläne für das HNV-Land freilich schon längst zu haben. Daran wird sich auch nichts ändern. Doch während bis dato die einzelnen Verkehrsunternehmen selbst dafür verantwortlich waren, dass die Fahrplandaten ihrer Linien in die Auskunftssystem kommen, verwaltet der HNV nun gesammelt alle Daten für das Verbundgebiet. Nach und nach werden die Daten um weitere, zum Beispiel geografische, Informationen erweitert. Über das digitale Austauschformat GTFS können die Fahrpläne (Soll-Daten) so auch in Google Maps bereitgestellt werden.

Seit Mitte 2020 sind bereits Fahrplandaten der Heilbronner Stadtbuslinien im Online-Geoportal Google Maps abrufbar und seit März nun auch die Regionalbuslinien des Landkreises Heilbronn. »In einem letzten Schritt muss hier jetzt nur noch das Datenpaket mit den Regionalbuslinien aus dem Hohenlohekreis eingearbeitet werden, dann sind die HNV-Linien komplett«, erklärt HNV-Mitarbeiter Daniel Scholl.

Über die Routenplanerfunktion in Google Maps können Routen nun nicht mehr nur mit dem Pkw, dem Rad oder zu Fuß angezeigt, sondern auch Verbindungen mit Bus und Bahn errechnet werden. Ausflüge, Einkaufstouren oder der Weg zu Veranstaltungen lassen sich künftig ganz einfach auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln planen. Genaue Haltestellen müssen dabei nicht bekannt sein. Es genügt die Eingabe von Start- und Zielpunkt. Fußwege von und zu Start- und Endhaltestelle und möglichen Umstiegshaltestellen werden automatisch angezeigt. Über die Menüpunkte kann zudem gewählt werden, ob die Fahrt sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen soll. Und mit verschiedenen Optionen wie »beste Route« oder »wenig umsteigen« kann die Suche weiter verfeinert werden.

In der Google Maps Kartenansicht lassen sich auch einfach Haltestellen in der Nähe suchen. Anklicken oder tippen und schon gibt's die Information, welche Linien dort halten. Für die gewählte Haltestelle kann zudem eine Abfahrtstafel mit allen aktuell anstehenden Abfahrten abgerufen werden. Natürlich finden sich über die Karte auch interessante Ziele wie Restaurants oder Ausflugspunkte, die direkt für die Routenberechnung gewählt werden können.

Neben der Bereitstellung der Fahrplandaten über Google Maps arbeitet der HNV auch mit Hochdruck an einer eigenen Fahrplan- und Ticket-App. Und schon bald wird eine komfortable HNV-Fahrplanauskunftsseite im Internet freigeschaltet, über die neben einzelnen Verbindungen auch komplette Linienfahrplantabellen abrufbar sind.

Verbesserte Fahrpläne im Landkreis Heilbronn

Es tut sich was im Nahverkehr. Das **Regionalbusangebot** wird schon seit Jahren **stetig ausgebaut**.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) bewegt Millionen und ist ständig in Bewegung. Deutschlandweit waren Bus und Bahn in den vergangenen Jahren auf Rekordniveau unterwegs. Die Entwicklung der Fahrgastzahlen wurde durch die Pandemie zwar bitter gebremst, doch auch während der stärksten coronabedingten Beschränkungen haben öffentliche Verkehrsmittel für eine verlässliche Mobilität gesorgt und tun dies auch weiterhin.

Auch im HNV-Land ist im Nahverkehr einiges in Bewegung. Der Klimawandel macht schließlich keine Pause. Und wenn die Verkehrswende gelingen und künftig noch mehr Menschen in Bus und Bahn einsteigen sollen, braucht es attraktive Angebote. Als Aufgabenträger für den Regionalbusverkehr im Kreis hat es sich auch der Landkreis Heilbronn auf die Fahnen geschrieben, das ÖPNV-Angebot kontinuierlich zu verbessern. Dabei immer im Blick sind die Fahrgastwünsche. In den letzten Jahren konnte schon sehr viel auf den Weg gebracht werden. Einen kleinen Eindruck davon vermitteln folgenden Beispiele:

Neukonzeption im Schozach-Bottwartal

Deutlich mehr Busfahrten, leicht zu merkende Abfahrtszeiten dank Takt-Fahrplan, eine neue Schnellbuslinie, neue Querverbindungen und viele weitere Verbesserungen kennzeichnen das neue Regionalbuskonzept im Schozach-Bottwartal, das seit dem 15. Februar 2021 gilt. Da nämlich ging die zweite Stufe der Konzept-Umsetzung an den Start. Doch von vorne: Schon 2018 beschloss der Kreistag des Landkreises Heilbronn, die Busverkehre im Linienbündel Schozach-Bottwartal neu zu organisieren. Im Anschluss an eine Bürgerbeteiligung wurde zusammen mit den Linienbetreibern Regiobus Stuttgart und GROSS ein umfassendes Neukonzept erarbeitet.

Unter anderem wurden zwei völlig neue Linien, nämlich der Schnellbus 640 (SchozachExpress) von Beilstein nach Heilbronn und die Line 649 als neue Querverbindung von Untergruppenbach nach Lauffen, geschaffen. Beide verkehren bereits seit dem großen Fahrplanwechsel im Dezember 2020. Die wesentlichen Elemente des Neukonzepts sind eine Vereinheitlichung der Takte und der Linienverläufe und eine dichtere Taktung auf den Hauptlinien 641 und 642. Die Hauptorte werden nun mindestens jede halbe Stunde angefahren, aus kleineren Teilorten gibt es stündliche Verbindungen mit Anschluss auf die Hauptlinien. Neben dem optimierten Fahrtenangebot von und nach Heilbronn bestehen auch Anschlüsse auf den Schienen- und Busverkehr in Richtung Stuttgart. Die Erfahrungen der nächsten Wochen und Monate werden zeigen, ob das neue Angebot an der ein oder anderen Stelle noch nachgebessert werden muss.

Linienbus mit Weltraumanschluss

Die beiden Städte Neuenstadt und Möckmühl werden seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2019 erstmals direkt mit einer Buslinie verbunden. Die von der Omnibus-Verkehr Ruoff (OVR) betriebene Linie 622 wurde verlängert. Statt wie zuvor von Neuenstadt bis Lampoldshausen rollt sie seither über Lampoldshausen und Züttlingen weiter nach Möckmühl und bietet so eine völlig neue Querverbindung vom Jagsttal ins Kochertal. Pendler haben erstmals die Möglichkeit, passend zu den Schichtzeiten, zum Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR) und zum Möckmühler Gewerbegebiet Habichtshöfe zu gelangen. Die Busse fahren stündlich zwischen 5 und 24 Uhr. An den Bahnhöfen Möckmühl und Züttlingen besteht Anschluss auf Züge Richtung Würzburg und Heilbronn und Busse ins Jagsttal, in Neuenstadt auf die Buslinien Richtung Heilbronn und ins Kochertal.

Neue Linie 670

Seit nunmehr fast zwei Jahren ist die Linie 670 zwischen Massenbachhausen, Biberach, den Böllinger Höfen und dem Klinikum am Gesundbrunnen unterwegs und schließt damit die bisherige Lücke zwischen den westlichen Heilbronner Stadtteilen und dem angrenzenden Landkreis. Im Juni 2019 wurde sie als erste gemeinsame Linie von Landkreis und Stadt Heilbronn eingeführt. Seitdem fährt die Firma Müller aus Massenbachhausen mit zwei barrierefreien Kleinbussen nach Heilbronn, unter der Woche im Stundentakt, am Wochenende alle zwei Stunden. Erste Fahrgasterhebungen zeigten besonders werktags eine erfreuliche Resonanz. Wie überall hat die Corona-Pandemie leider auch hier zu einem, hoffentlich nur zwischenzeitlichen, Rückgang der Fahrgastzahlen geführt.

Verbindungen zwischen Bad Wimpfen und Biberach

Bessere Verbindungen gibt es auch auf der vom Busunternehmen Hofmann betriebenen Linie 683. Das Fahrtenangebot zwischen Bad Wimpfen und Biberach wurden im Dezember 2019 ausgeweitet und insgesamt verdreifacht. Bürger aus Bad Wimpfen können sowohl das Gewerbegebiet Böllinger Höfe sehr gut erreichen, als auch auf die Linie 670 umsteigen und so zügig zum Klinikum am Gesundbrunnen gelangen. Von Biberach geht es nun schneller zu den Zügen und der Stadtbahn S42 ab Bad Wimpfen. Bisher war die Fahrgastnachfrage abseits des Schülerverkehrs allerdings zurückhaltend. Durch Corona hat sich die Lage zusätzlich erschwert.

Mehr Fahrten in Kirchardt

Bereits seit Dezember 2018 gibt es auch in Kirchardt deutlich mehr Fahrten auf der Linie 683. Im Anschluss an eine Bürgerbefragung wurde die Anbindung der Gemeinde an den ÖPNV unter die Lupe genommen und verbessert. Insbesondere in den Tagesrandlagen wurden mehr Fahrten zum Umstieg auf die Stadtbahn eingerichtet. Ein Kleinbus bringt Pendler Richtung Heilbronn und Neckarsulm morgens und abends passend zu den Schichtzeiten zu den Bahnhöfen in Grombach und Gemmingen. Im Ort selbst profitieren Pendler von der neuen Haltestelle »Industriegebiet«.

Abendverkehre Eppingen

Zusätzliche Abendfahrten in die Ortsteile gibt es seit Januar 2021 in Eppingen. Mit zwei Kleinbussen werden die Ortsteile Adelshofen, Elsenz, Rohrbach, Mühlbach und Kleingartach zwischen 20 und 23 Uhr bedient. In der Nacht auf Samstag und Sonntag sogar noch mit einer Fahrt um 23.30 Uhr. Die Abfahrt der Busse ist an die Ankunft der Stadtbahnlinie S4 gekoppelt. Optimal also, um beispielsweise nach Abendveranstaltungen in Heilbronn, sobald es solche wieder gibt, nach Hause zu kommen.

Fahrpläne aller Regionalbuslinien, und selbstverständlich auch der Stadtbusse und Bahnen, finden sich unter anderem auf der HNV-Website unter **www.h3nv.de**.

Die neue heiße Nummer

Seit Januar 2021 ist die landesweite Fahrplan-Hotline unter neuer Rufnummer zu erreichen. Anrufer erhalten rund um die Uhr Fahrplanauskünfte für ganz Baden-Württemberg. Tarif-Auskünfte gibt es allerdings nicht. Bei Fragen hierzu helfen die Verkehrsverbünde gerne weiter.

Die Kundenhotline wird als Teil des bwtarif-Kundenservice vom Land Baden-Württemberg betrieben. Sie ersetzt die frühere 01805er Nummer. Durch den Wegfall der kostenpflichtigen Vorwahlnummer sind Anrufe nun deutlich günstiger. Abhängig vom persönlichen Vertrag fallen lediglich die Kosten des jeweiligen Telefonanbieters an.

Landesweite **Fahrplan-Hotline:**

0711 93 38 38 00

Der bwtarif-Kundenservice ist telefonisch täglich rund um die Uhr zum Ortstarif erreichbar.

bwtarif

Immer besser...

Weniger Kraftstoff, **weniger Emissionen.**

Bequem von A nach B fahren, gleichzeitig die Umwelt und darüber hinaus noch andere Verkehrsteilnehmer schützen. Geht das? Na klar, einfach in den Bus einsteigen! Statistiken belegen es immer wieder: Wer Bus fährt, nutzt nicht nur eines der sichersten, sondern auch eines der umweltfreundlichsten Verkehrsmittel überhaupt.

Auf diesen Vorschusslorbeeren ruhen sich die Verkehrsunternehmen im HNV-Land jedoch nicht aus. Wo immer möglich, wird weiter optimiert. Frisch verjüngt hat sich beispielsweise der Fuhrpark der Neckarsulmer Stadtbus-Flotte durch drei besonders umweltfreundliche Busse.

Extra umweltfreundlich

Neu im Einsatz sind zwei VDL Citea LLE 99 und ein MAN Lion's City 12 Efficienthybrid. Die beiden vom Niederländischer Hersteller VDL produzierten Fahrzeuge bestechen durch ihre konsequente Leichtbauweise. Sie haben rund drei Tonnen weniger Gewicht als vergleichbare Busse herkömmlicher Bauart, verbrauchen dadurch rund 20 Prozent weniger Dieselkraftstoff und stoßen auch 20 Prozent weniger CO_2 aus als die bisher eingesetzten Stadtbusse. Schon seit 2018 ist ein solcher Bus in Neckarsulm im Testeinsatz. »Die versprochene Verbrauchsreduzierung um ein Fünftel hat sich hierbei bestätigt«, berichtet Edgar Mundle vom Busunternehmen Zartmann. »Und auch sonst konnte das Fahrzeug im täglichen Betrieb überzeugen.« Im Unterschied zum Bus von 2018 warten die neu in Dienst gestellten noch mit helleren Fahrgasträumen durch verglasten Dachluken und eine zweite Mehrzweckfläche für weitere Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühle auf. Eingesetzt werden die beiden Busse hauptsächlich auf den Linien 92 und 93 sowie – ab deren Start – auch auf den neuen Expresslinien X93 und X95 (Bahnhof – Trendpark).

Auch der neue von MAN stößt weniger Schadstoffe aus als seine Vorgänger, verfolgt dabei aber einen teilweise anderen Ansatz. Nicht das geringere Gewicht, sondern ein effizienter Hybrid-Motor sorgt für das Umweltschutz-Plus. Ein Elektromotor unterstützt den umweltfreundlichen Euro-6-Dieselmotor. Dieser nimmt beim Bremsen Energie auf und gibt diese beim Beschleunigen wieder ab. Im Ergebnis werden so rund zehn Prozent weniger Kraftstoff verbraucht und entsprechend weniger Emissionen entstehen. Auf den Linien 91/692 und 92 soll dieser Bus hauptsächlich rollen.

Extra sicher

Neben dem Umweltaspekt wird bei Bussen das Thema Sicherheit groß geschrieben. Bei der Anschaffung von Fahrzeugen hat das auch beim Busunternehmen GROSS von jeher eine wichtige Rolle gespielt. »Bisher« – so Geschäftsführer Andreas Kühner »konzentrierten sich die Fahrzeughersteller bei der Entwicklung meist auf Systeme für Reisebusse, z.B. Abstands-Regel-Tempomat oder Brems- und Spurhalteassistenten. Diese Systeme sind auf den Einsatz bei hohen Geschwindigkeiten auf der Autobahn ausgelegt.« Neu sind nunmehr technische Assistenten für den täglichen Linienverkehr. Linienbusse können ähnlich wie große LKWs mit Abbiegeassistenten bestellt werden, die den Fahrer beim Abbiegen vor Verkehrsteilnehmern im Toten Winkel warnen. Auch Bestandsfahrzeuge lassen sich mit dieser Sicherheitstechnik nachzurüsten. Genau diesen Ansatz verfolgt das Unternehmen.

Patrick Müller, technischer Geschäftsführer des Werkstattunternehmens BUS+LKW SERVICE GROSS in Flein ist selbst begeisterter Radfahrer und Vater von zwei Kindern: »Wir nutzen bei GROSS ein System, welches mit Kamera und Infrarot-LEDs dem Fahrer ein drittes Auge für den toten Winkel liefert. Erkennt der Abbiegeassistent eine Gefahrensituation erfolgt eine visuelle und akustische Warnung. Auch bei Dunkelheit ist die Qualität perfekt.« Drei Linienbusse sind nun mit dem Abbiegeassistenten im HNV-Land unterwegs. Weitere Busse sollen folgen. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesverkehrsministerium.

»Nie mehr ohne!« Begeistert ist Fahrer Thomas Bartelmann, der seit Wochen mit seinem Bus den Assistenten testet. »Gerade Radfahrer, E-Roller oder Scooter erkenne ich durch den Toten-Winkel-System sofort. Für mich und alle Verkehrsteilnehmer eine perfekte Unterstützung im täglichen Linieneinsatz«.

Alle Verkehrsteilnehmer **sicher im Blick.**

Rund um Künzelsau

Flusstäler und die Hohenloher Ebene, wunderschöne Waldwege und steile Anstiege auf die Höhe: So vielfältig wie die Landschaft um **Künzelsau** sind die **Freizeitmöglichkeiten im Freien**.

Neben der historischen Altstadt und der wunderschönen Umgebung kann Künzelsau noch mit einem ganz besonderen Kleinod aufwarten – der Bergbahn. Seit 1999 verbindet sie das Zentrum im Tal mit den Gebieten auf der Höhe. In erster Linie als umweltfreundliches Nahverkehrsmittel gebaut, ist die Standseilbahn auch für Besucher der Stadt eine Sehenswürdigkeit. Sie eignet sich sogar als Ausgangspunkt für Radtouren, die Fahrradmitnahme ist möglich.

Die Bahn fährt alle 15 Minuten. Gut einen Kilometer legt sie auf ihrem Weg zwischen Kernstadt im Tal und dem Wohngebiet Taläcker zurück und überwindet dabei rund 170 Höhenmeter. Während der knapp 5-minütigen Fahrt bietet sich ein herrlicher Blick über die Stadt. Im Stadtwald auf der Höhe locken verschiedene Wanderwege – unter anderem der 3,5 Kilometer lange **Natur-Erlebnis-Pfad**. Kleine und große Entdecker treffen hier auf verschiedene Mitmachstationen wie Balancieren auf Holzpflöcken, Barfußpfad, Baumtrommel, Klangstäbe, Wurfstation oder Murmelbahn. Vom Hochsitz aus, mit der Lupe oder am Insektenhotel können die Besucher beobachten und lauschen, was im Wald vor sich geht. Und auch beim Quiz sind Naturkenntnisse gefragt. Für Radler bietet sich die 13 Kilometer lange **Bergbahntour** an. Von der Bergstation führt sie durch den Stadtteil Taläcker in Richtung Stadtwald. Auf der Hohenloher Ebene geht es weiter über das Sportgelände Ballenwasen in Richtung Gaisbach. Durch den alten Dorfkern von Gaisbach führt die Tour entlang des Waldes in Richtung Künsbach. Vor Künsbach können Radler sich entscheiden, ob sie den Rückweg Richtung Kernstadt lieber entlang der ehemaligen Bahntrasse oder über den Wartberg antreten möchten.

Auch abseits der Bergbahn lädt Künzelsau zum Radfahren und Wandern ein. Perfekt für Radfahrer ist die 23 Kilometer lange **Panoramatour**. Ausgangspunkt sind die Wertwiesen in Künzelsau. Von hier geht es los in Richtung Nagelsberg. Die 1937 an Künzelsau angeschlossene Gemeinde war ursprünglich Sitz der Herren von Nagelsberg, die in der teilweise noch erhaltenen Burg saßen. Über Garnberg führt die Strecke weiter nach Amrichshausen. Markanter Punkt ist die barocke Pfarrkirche Mariä Geburt von 1625 mit ihrem weithin sichtbaren Turm und seiner vergoldeten Spitze. Auf der Abfahrt Richtung Kocherstetten werden die immerhin fast 200 Meter Höhenunterschied zum Genuss in toller Landschaft. Der Teilort liegt unterhalb von Schloss Stetten. Am Kocher entlang, geht es flussabwärts zurück in Richtung Künzelsau. Auf der Fahrt entlang des Kocher-Jagst-Radwegs gelangt man zunächst nach Morsbach und schließlich zurück zum Ausgangspunkt, den Künzelsauer Wertwiesen. Parklandschaft und Spielplätze bieten hier den perfekten

Platz für einen gemütlichen Ausklang der Tour. Wer lieber zu Fuß unterwegs ist, kann sich zum Beispiel auf den unterhaltsamen **Hermann-Lenz-Weg** machen. Er führt auf 17 Kilometern Länge von Künzelsau über Schloss Stetten nach Langenburg und kann auch in umgekehrter Richtung erwandert werden. Ein schöner Strauß Erinnerungen aus der Feder des Schriftstellers Hermann Lenz (1913 – 1998) begleitet die Wanderer auf der Strecke. Er selbst hätte gesagt: »Au net schlecht!« Lenz wuchs bis zu seinem elften Lebensjahr in Künzelsau auf, wo sein Vater Zeichenlehrer am Schlossgymnasium war. Seine weiteren Jugend- und Schuljahre verbrachte er in Stuttgart. Nach seinem Studium in Tübingen, Heidelberg und München schrieb er seine ersten Werke. Neben der Studentenzeit prägten auch Kriegsdienst und Gefangenschaft die Person Lenz und seine schriftstellerischen Arbeiten.

Mehr zu den Rad- und Wanderwegen gibt es im Internet unter **www.kuenzelsau.de/radundwanderwege**, mehr zur Bergbahn unter **www.kuenzelsau.de/mobilitaet**.

Kurze Auszeiten vom Alltag lassen sich auch mit dem derzeit gebotenen Abstand erleben.

Sightseeing-Tipps (nicht nur) für Corona-Zeiten

Auch in Zeiten von »Social Distancing« sehnt man sich danach, Neues zu erleben. Ein entspannter Spaziergang an der frischen Luft ist zudem gut für die Gesundheit. Und das geht sowohl in der freien Natur als auch in der Stadt.

Klar, Wandern liegt voll im Trend. Und das nicht erst seit Corona. Was aber tun, wenn die ewig selbe Runde um die eigenen vier Wände langsam eintönig wird? Im HNV-Land lassen sich viele Stadtrundgänge und Natur-Touren jederzeit auf eigene Faust erkunden, analog oder mit »digitaler Unterstützung«. Perfekt, um für ein paar Stunden der eigenen Wohnung zu entfliehen und dabei mit Abstand Neues zu entdecken. Bahnhof oder Bushaltestelle für die klimafreundliche Anreise sind selten weit. Beachten Sie aber, dass in Bus und Bahn und an Haltestellen derzeit die Pflicht zum Tragen medizinischer Masken besteht.

Entdeckertouren in Bad Wimpfen

Wer die romantische Fachwerkstadt und ehemals größte Kaiserpfalz nördlich der Alpen gerne auf eigene Faust erkunden möchte, den erwartet ein spannender Bummel durch die historische Altstadt. Es gibt jede Menge interessanter Bauwerke und Geschichten zu entdecken. Die Stadt hält für Besucher gleich zu mehreren Themen Entdeckertouren bereit. Wann man startet und wie lange man sich dafür Zeit nimmt, darf jeder selbst entscheiden. Mit Info-Flyer und Übersichtskarte ausgerüstet, kann die spannende Erlebnisrunde jederzeit begonnen oder pausiert werden. Die Tourenflyer gibt es kostenlos vor Ort in der Tourist-Information, sie stehen aber auch als PDF-Download auf der Website bereit. Wer möchte, kann während der Tour noch an einem Quiz teilnehmen und – mit etwas Glück – in der Monatsauslosung attraktive Preise gewinnen.

Noch ein Tipp für alle, die lieber zuhören statt zu lesen: Einen Altstadtrundgang durch Bad Wimpfen (1,2 km, ca. 45 Min.) gibt es auch als kostenlose Audio-Tour. Hierzu einfach die App »Lauschtour« aufs Handy laden, Bad-Wimpfen-Rundgang öffnen und los geht's. Die Inhalte werden beim Start offline gespeichert, sodass unterwegs kein Internet nötig ist. In der App sind noch viele weitere Informationen und Bilder der Stauferstadt, sowie die Wegstrecke auf einem digitalen Stadtplan zu finden.

Interaktive Naturpark-Touren

Wer abenteuerlustiger ist, setzt auf die »Actionbounds« im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. Actionbounds sind kleine Abenteuer, spannendes Quiz und interaktive Naturparkführung in einem. Ganz einfach und kostenlos via App und Smartphone. Ein Team von Naturparkführern hat die digitalen Angebote entwickelt, damit der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald auch in Corona-Zeiten weiterhin erkundet werden kann. Solche interaktiven Touren gibt es zum Beispiel in Beilstein (Schnitzeljagd am Annasee), in Löwenstein (Reise ins Mittelalter) und in Wüstenrot (Denkmaltour bei Wüstenrot).

Historische Rundwege

Weniger actionengeladen aber nicht minder spannend sind historische Rundwege. Zu finden sind solch begehbare Geschichtsbücher beispielsweise in Eppingen, Brackenheim, Gundelsheim, Offenau und Schwaigern. Übersichtstafeln, Info-Stelen und Hinweisschilder vermitteln hier Geschichtswissen quasi im Vorbeigehen. Digitale Unterstützung für Selbstentdecker bieten in Schwaigern und Heilbronn auch QR-Codes, die auf Tafeln an verschiedenen Sehenswürdigkeiten angebracht sind. Mit dem Smartphone können hier zusätzliche Informationen wie Audiodateien oder authentische Stadtführer-Videoclips aufgerufen werden.

Mehr zu diesen Touren und viele weitere Tipps für Ausflüge (nicht nur) in Corona-Zeiten gibt es auf der Internetseite der Touristikgemeinschaft HeilbronnerLand unter **www.heilbronnerland.de/CoronaSightseeing**.

UNESCO-Welterbe
mit über 550 Kilometern
Länge - der **Limes**.

Den Römern auf der Spur

Der **Limes**, Europas längstes **Bodendenkmal** durchquert das HNV-Land. Einst teilte er das heutige Hohenlohe in römisches und germanisches Herrschaftsgebiet.

Der römische Grenzwall Limes ist mit seiner Gesamtlänge von über 550 Kilometern Europas längstes Bodendenkmal. Im weltweiten Vergleich schafft er es immerhin noch auf Rang zwei – gleich nach der Chinesischen Mauer. Auf seinem Weg vom Rhein bis zur Donau verläuft der Limes in Nord-Süd-Richtung mitten durch Hohenlohe und verbindet dabei begeisternde Natur- und Kulturerlebnisse.

Die Touristikgemeinschaften aus Hohenlohe und dem Odenwald haben zusammen eine Broschüre aufgelegt, die zahlreiche Informationen und wichtige Tipps zu den noch heute erlebbaren Römerfunden innerhalb ihrer Region beinhaltet. Entlang der zwei Limesabschnitte des Obergermanisch-Raetischen Limes (UNESCO Welterbe) und des Odenwald-Limes können Besucher damit in die spannende Welt der Römer eintauchen.

Einen ganz besonderen Höhepunkt stellt der über elf Kilometer lange und schnurgerade Verlauf des Limes über die Hohenloher Ebene dar. Bei Zweiflingen, Öhringen und Pfedelbach laden die drei »Limesblicke« zum Wundern und Staunen ein. Diese Aussichtsplattformen ermöglichen unvergessliche 360°-Blicke auf die vielfältige Landschaft Hohenlohes. Vom Limesblick in Pfedelbach-Gleichen ist bei gutem Wetter sogar der über sechzig Kilometer entfernte »Katzenbuckel« im Odenwald zu erkennen.

Der »Pfahldöbel« zwischen den Zweiflinger Ortsteilen Pfahlbach und Westernbach ist mit einer Länge von 280 Metern der am besten erhaltene Abschnitt des Limes in Hohenlohe. Er war ursprünglich neun Meter breit und zwei Meter hoch. Wall und Graben sind im Wald noch gut sichtbar. Bei Wanderern und Entdeckern beliebt ist die Thementour »Wo die Römer den Limes bauten« (22,8 km), die als Rundkurs zwischen den Limes-Kommunen Zweiflingen und Forchtenberg verläuft.

Die Große Kreisstadt Öhringen gehörte zur Römerzeit mit ihren zwei Kastellen und einer großen Zivilsiedlung zu den wichtigsten Truppenstandorten am äußersten Limes. Im Weygang-Museum der Stadt sind heute noch packende Originalfunde aus dieser Zeit ausgestellt. Den östlichen Stadteingang dominiert eine monumentale Rekonstruktion eines Limestores. Wer wissen möchte, warum die eine Seite farbig gestaltet ist und die andere nicht, sollte sich unbedingt über die spannende Geschichte der Limes-Tore informieren – Überraschung garantiert.

Das Welterbe Limes lässt sich auf dem Deutschen Limesradweg auch gut mit dem Fahrrad entdecken. Besonders empfehlenswert sind die ausgeschilderten Tagesradtouren »Limes- und Gourmettour« (24,5 km) rund um die Gemeinde Zweiflingen und die »Bachtour« (26,5 km) bei Pfedelbach und Öhringen.

Die Broschüre »Limesregion Hohenlohe« und mehr gibt es kostenlos bei der Touristikgemeinschaft Hohenlohe in Künzelsau (Tel. 07940/18-206, info@hohenlohe.de) oder im Web unter www.hohenlohe.de.

Leidenschaftliche Musiker*innen, energetischer Musizierstil und ausgeprägt individueller Orchesterklang – Markenzeichen und zugleich Garanten für den internationale Erfolg des Orchesters.

Vor 60 Jahren fand das erste Konzert des WKO statt. Ein Grund zum Feiern! Leider gestattet die aktuelle Pandemiesituation kein rauschendes Fest, wie es eigentlich schon im Januar stattfinden sollte. Das Gratulieren lassen sich viele Musikfreunde trotzdem nicht nehmen.

Unter **www.wko-heilbronn.de** feiert das Orchester ein virtuelles Geburtstagsfest. Zahlreiche prominente Wegbegleiter*innen haben ihre Glückwünsche hier in Videobotschaften zum Ausdruck gebracht. Spannend zu sehen, welch weltberühmte Namen auftauchen und was sie alle mit dem WKO verbindet.

Am 13. Januar 1961 erblickte das »Kammerorchester Heilbronn« das Licht der Musikwelt. Auf dem Programm des ersten Konzertes im Stuttgarter Gustav-Siegle-Haus standen Werke von Geminiani, Bach und Händel. Es war nicht nur die Geburtsstunde des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn, wie es sich später nennen sollte, sondern der Beginn einer großen Erfolgsgeschichte. Jörg Faerber, der Gründervater des WKO, bestimmte über 40 Jahre lang die künstlerischen Geschicke. Er legte das Fundament für die heutige Qualität und das internationale Renommee des Ensembles. Vom ersten Moment an stand eine intensive Zusammenarbeit mit Solist*innen im Fokus von Faerber. Ein Jahr nach der Konzertpremiere erfolgte bereits die erste Schallplatten-Einspielung. 1963 konzertierte das WKO erstmals im Ausland, damals in Frankreich.

Als zweiter Chefdirigent des WKO erweiterte Ruben Gazarian in seiner 16-jährigen Amtszeit das Repertoire des Orchesters konsequent und kontinuierlich bis ins 20. Jahrhundert. Seit der Spielzeit 2018/19 hat der junge amerikanische Dirigent Case Scaglione die Position des WKO-Chefdirigenten inne. Heute tourt das Württembergische Kammerorchester Heilbronn auf fast allen Kontinenten und ist ein regelmäßiger Gast renommierter Festivals und Konzerthäuser weltweit. Daneben prägt es wesentlich das Musikleben seiner Heimatregion und präsentiert neben innovativen Konzertformaten ein fantasievolles Musikvermittlungsprogramm für alle Altersstufen und eine eigene, von den Musiker*innen gestaltete Kammermusikreihe.

Seit 2008 ist das WKO auch Kombi-Ticket-Partner des HNV. Tickets für Konzerte in der Harmonie Heilbronn gelten am Konzertabend zugleich als Fahrschein im ganzen HNV-Land.

Gewinnspiel

Bach
Unbuttoned

... heißt die brandneue CD des WKO, die in der Aula des Bildungscampus' Heilbronn aufgenommen wurde. Wahrer Konzertgenuss für zuhause, der mit etwas Glück schon bald Ihnen gehört. Eingespielt wurden Bachs Brandenburgische Konzerte Nr. 2, 4 und 5 sowie das Doppelkonzert BWV 1043 zusammen mit der Solistenriege Ana de la Vega (Querflöte), Ramón Ortega Quero (Oboe), Alexander Sitkovetsky (Violine), Cyrus Allyar (Trompete) und Johannes Berger (Cembalo).

Diese Preise erwarten Sie:

2 x 1 WKO-Wertgutschein in Höhe von **50 € +** je eine **CD »Bach Unbuttoned«**

3 x 1 CD »Bach Unbuttoned«

Teilnehmen ist einfach:
Senden Sie uns Ihren Namen und Ihre Anschrift unter dem Stichwort **»Bach«** per Mail (info@h3nv.de) oder per Post (HNV, Olgastraße 2, 74072 Heilbronn).

Einsendeschluss: 25.05.2021

Es gelten die Allgemeinen Teilnahmebedingungen und die Datenschutzhinweise für Gewinnspiele:
h3nv.de/fileadmin/pdf/teilnahmebedingungen_gewinnspiele.pdf
h3nv.de/datenschutz